

MOTION

**der Grossrätinnen Jasmine Ballay (Suppl.), PLR, Graziella Walker Salzmann, CSPO,
sowie der Grossräte Marcel Mangisch, CVPO, Jean-Luc Addor, UDC, und
Jean-François Copt, PLR, betreffend Bergbahnen: faire Steuern (08.05.2009) 1.021
(in Zusammenarbeit mit dem DVER)**

Im Wallis gibt es über 50 Bergbahnunternehmen, welche zusammen das Rückgrat des Tourismus bilden. Alljährlich transportieren sie rund 100 Millionen Passagiere (Walliser und Gäste aus der Schweiz und dem Ausland) und stellen diesen perfekt präparierte Skipisten zur Verfügung. Mechanische Beschneiungsanlagen, Skidata-Systeme und Parkanlagen, Kassen und Spielplätze sind nur kleine Bestandteile all dessen, was diese Unternehmen zur Verbesserung ihrer Dienstleistungen anbieten.

Zur Stunde der von der Walliser Politik beabsichtigten Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Tourismus machen die Steuerbehörden den Bergbahnen mit ihrer Grundstücksteuer das Leben schwer, indem sie diese ungerechterweise mit Produktionsbetrieben gleichstellen.

Für uns ist es offensichtlich, dass Bergbahnen als Dienstleistungsbetriebe und nicht als Produktionsbetriebe eingestuft werden sollten. Das Transaktionsobjekt zwischen ihnen und dem Benutzer bezieht sich auf den Transport und die Ausübung von Sport und nicht auf den Verkauf von Schnee.

Daher ersuchen wir den Staatsrat, das Steuergesetz abzuändern und die Bergbahnen als Dienstleistungsbetriebe anzuerkennen, indem folgende Elemente aus der Berechnung der Grundstücksteuer gestrichen werden:

- die Skidata-Systeme,
- die mechanischen Beschneiungsanlagen,
- die Parkanlagen,
- die Kassen,
- die Spielplätze, ...

Überdies ersuchen wir den Staatsrat, die jährliche Wertminderung bei der Berechnung des Werts der Transportinstallationen zu berücksichtigen.

Sitten, den 8. Mai 2009
(10.30 Uhr)

Jasmine Ballay, Grossrätin (Suppl.), PLR
Graziella Walker Salzmann, Grossrätin, CSPO
Marcel Mangisch, Grossrat, CVPO
Jean-Luc Addor, Grossrat, UDC
Jean-François Copt, Grossrat, PLR